Chronik des KBV Hahnbach
Das Jahr 1920

Zusammengestellt von Markus Kredler, KM@kbv-hahnbach.de, Stand: **01.12.2003**, Irrtümer nicht ausgeschlossen!

4. Januar

Außerordentliche Generalversammlung

Gegenstand derselben war: Forderungen des Herrn Posthalters Siegert für Garderobezimmer, Beleuchtung, Beheizung. Mit 35 gegen 14 Stimmen wurde durch Abgabe eines Stimmzettels beschlossen, mit H. Posthalter wegen dieser Forderung nicht zu verhandeln. Die Folge ist, die Lösung des Mietvertrages. Die Theaterbühne soll abgebrochen werden.

4. Januar

Aus dem Protokollbuch:

Alle Mitglieder waren schriftlich, gegen Unterzeichnung, geladen worden. Von 90 Mitgliedern waren 51 anwesend.
1.) Gegenstand der u. a. Versammlung waren die Forderungen des Herrn Posthalter Siegert an den Verein für Garderobe, Beleuchtung, Beheizung etc. Herr Posthalter Siegert forderte pro 1920 - unter der Voraussetzung, daß die Preise nicht weiter steigen,
a) Für das Garderobe-Zimmer neben der Bühne eine Miete von 50 Mark jährlich.
b) Bei Theateraufführungen, für jede einzelne Aufführung 50 Mark, Licht u. Beheizung ist dann frei, so lange die Preise nicht weiter steigen. Bei den Proben muß der Verein für die Beheizung selbst aufkommen.
b) 5 M.- fünf Mark, für Benutzung des äußeren Garderobe-Zimmers beim Eingang.
c) Den selben Betrag für Neustimmung des Klaviers.
d) Wenn die Musikanten die Theaterbühne nicht benützen dürfen, eine Jahresmiete zu 50 M. (fünfzig Mark). Herr Posthalter wolle dann ein eigenes Podium für die Musikanten aufstellen lassen. Durch Abgabe von Stimmzetteln wurde mit 35 gegen 14 Stimmen beschlossen, mit Herrn Posthalter über vorstehende Forderungen nicht zu verhandeln. 2 Zettel waren ungültig. Die Folge der Abstimmung war der Beschluß, daß der Mietvertrag von selbst gelöst sei und die Theaterbühne nach den Theateraufführungen des Kriegsbeschädigtenvereins, welche dieselbe leihweise überlassen wurde, abgebrochen werden müsse, d. a. 26. Januar.
2.) Georg Kotz erklärt, die Bühneneinrichtung in seinem Hause bis auf weiteres aufbewahren zu wollen.
3.) Der Kriegsbeschädigten-Verein hat unseren Verein für die Benützung der Theaterbühne insgesamt 50 M. (fünfzig Mark) zu bezahlen, für jeden Schaden zu haften und auch für die Miete aufzukommen, wenn eine solche von Herrn Siegert verlangt werden sollte.
4.) Der Vereins-Ausschuß wird ermächtigt Ausgaben in einem Gesamtbetrag bis zu 100 M. (Einhundert) zu machen pro Vereinsjahr.
5.) Kenntnis wird genommen:
a) von der Erhöhung des Preises für das Burschenblatt. Ab 1920, welches nunmehr monatlich 2x erscheint mit 2.40 M.-
b) Von der Erhöhung des immerklichen Verbandsbeitrages von 5 M. auf 10 M. , ab 1920 zur Steigerung der Agitationsmittel für die Burschenvereins-Idee.
Vorgelesen am 22. Februar 1920, Maximilian Knerr Pfr., Berger, Kummert Johann, Kotz Georg.

22. Februar

Versammlung

1. Versammlung im neuen Vereinslokal beim "Grünen Baum" Besitzer:"Johann Mock".
1.) Begrüßung der Mitglieder, besonders der 3 aus der französischen Gefangenschaft zurückgekehrten.
2.) Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten. Siehe: Protokollbuch.
3.) Zwei neu eingeübte Lieder wurden gut vorgetragen. Die Einübung besorgte Mitglied Josef Huber.
4.) Auf Ostern soll Theater gespielt werden. Am Ostermontag, den 5. April, dann am 18. u. 25. April. Das neue Vereinslokal wird annähernd 100 Plätze bieten. Gespielt wird: "Kleider machen Leute" (2 Aufzüge) "Die Junggesellensteuer" (3 Aufzüge). Der Verein beteiligte sich in hervorragender Weise an der Ehrung der zurückgekehrten Kriegsgefangenen., nun sind sie wieder in der Heimat. Der Präses hielt die Festansprache. Gespielt wurde das Theaterstück "Die Versöhnung bei der Wassersuppe", Lustspiel in 3 Aufzügen von Mögele (Kranzfelder Augsburg).

22. Februar

Aus dem Protokollbuch:

Versammlung am 22. Februar 1920 im neuen Vereins-Lokal beim Grünen Baum (Mock).

Beschlossen wird einstimmig Folgendes:
1.) Der kath. Burschenverein zahlt an die Feuerwehrkasse-Hahnbach für Anschaffung einer neuen Schubleiter einen Zuschuß von 50 M. (Mark fünfzig).
2.) Als Vereinsdiener wird pro 1920 wieder Lobenhofer Johann aufgestellt mit einem Honorar zu 50M. (Mark fünfzig). Für besondere Bemühungen bei den Theaterproben 5 Mark (fünf). d. i. für 1. Theateraufführung, zum B. zu Weihnachten, Fastnacht u. s. w. Ferner hat er keinen Vereinsbeitrag zu leisten.
3.) Der Monatsbeitrag wird ab 1. Januar 1920 von 20 Pf. auf 40 Pf. erhöht bei den ordentlichen Mitgliedern, von 10 Pf. auf 20 Pf. bei den außerordentlichen Mitgliedern.
4.) Der kath. Burschenverein zahlt für die Kriegergedächtnis-Stiftung in Regensburg 100 M. (Mark einhundert).
5.) Wenn möglich, soll Sorge getragen werden, für Anschaffung eines Vereins-Klaviers, und zwar eines schon gebrauchten.
6.) Unser Verein soll ein gerichtlich eingetragener Verein werden, die nötigen Schritte sind einzuleiten. Vorgelesen am 13. Mai 1920, Knerr Pfr, Kummert Johann, Bosser Martin, Georg Schatz, Huber.

5. April, 18. April, 25. April

Theater

Am 5. u. 18. u. 25. April 1920 auch Theater gespielt, jedes Mal bei vollem Hause.
1.) "Kleider machen Leute", Schwank in 2 Aufzügen (Vollmer - Ruklinghausen)
2.) "Die Versöhnung bei der Wassersuppe", Lustspiel in 3 Aufzügen.
3.) "Die Junggesellensteuer", Schwank in 3 Aufzügen von Alois Gsell (Höfling München).
Die Mitglieder boten allen Eifer u. alle Mühe auf, ihre Rolle gut zur Darstellung zu bringen.

12. Mai

Meldung

Am 12. Mai 1920 sendete der Verein 100 M. -Einhundert Mark- nach Regensburg als Beitrag zur Kriegergedächtnis-Stiftung. Der Präses hatte schon früher 30 M. eingesendet.

13. Mai

Aus dem Protokollbuch:

Versammlung am 13. Mai 1920

Christi-Himmelfahrt-Vereinslokal
1.) Rechnungsablage durch den Kassier.
Die Einnahmen betragen 2973 M. 08 Pf.
Die Ausgaben betragen 2156 M. 60 Pf.
Aktivrest: 816 M. 48 Pf. vorhanden.
2.) Die Bühne soll neu eingeschätzt und nach diesen Befunde des Agenten versichert werden. "Helvetia". Der Versicherungsbeitrag der Fahne, - zur Zeit bei Georg Kotz - soll um 100% ab 1. Juni 1920 erhöht werden. "Berlinische Feuerversicherung" 600 M. dann 900 M, von jetzt 1800 M.
3.) Aufgestellt wird bis auf weiteres ein stellvertretender Vorstand oder 2.Vorsteher. Durch Zuruf ist einstimmig gewählt der Kassier Johann Kummert. bei einer Neuwahl sind die Befugnisse des Vorstandes näher zu umgrenzen. Zur Verhütung von Differenzen, z.B. Theaterrollen.
4.) Der monatliche Vereinsbeitrag soll bis auf weiteres beibehalten werden. Also auch in Zukunft 40 Pfennige. (Militär und Reichswehr frei).
5.) Die Aufnahmegebühren sind nach den Preisen für Vereinszeichen und Statutenbüchleins zu regeln.
6.) Geplant ist für heuen, wenn möglich ein Vereinsausflug nach Schlicht. Jeder Verein beteligt sich am Gaufest in Michael-Poppenricht, 16. Mai 1920.
Vorgelesen und genehmigt Hahnbach, den 2. Juli 1920, Maxim. Knerr Pfr.

16. Mai

Gaufest in Michaelspoppenricht

13 Mitglieder und der Präses nahmen daran teil. ½3 Uhr Andacht in der Kirche zu Michael-Poppenricht. Rosenkranzgesetzchen, lauretanische Litanei gebetet, Salve Regina, Gedanke, Marienlied, Tantum ergo. Nach dem Segen trug die Blechmusikkapelle des kath. Gesellenverein Sulzbach ein Marienlied vor. Dann Zug nach Witzelhof zum Vereinslokal vor. An der Spitze der Fahne des Vorortsvereins Michael-Poppenricht. Dasselbst Begrüßung durch den Gaupräses. Vortrag von beliebigen Liedern, Blechmusikstücke, gespielt wurde vom Vorortsverein. Ansprache des Postboten Frank von Edelsfeld, eines eifrigen Förderers des B. V. S. Gespielt wurde dann 1.) "Die gestörte Ruhepause", 2 Personen. 2.) "Lipperl oder die mißlungene Namenstagsgratulation" (Kleine Paderborn) 3 Personen. Rückkehr um ½7 Uhr.

10. Juni

Unterm 10. Juni 1920 wurde unser Verein in das Vereins-Register beim Amtsgerichte Vilseck eingetragen.

26. September

Versammlung im "Grünen Baum"

1.) Begrüßung
2.) Prüfung der Mitgliederliste, zwecks Statistik: 80 ordentliche Mitglieder.
Vereinsbeitrag für 1 ord. Mitglied mit Blatt 4.80 M. (monatlich 40 Pfennig)
3.) Anregung: Bildung einer Radfahrergruppe.
4.) Am 14. u. 21. November 1920 soll Theater gespielt werden. "Der arme Millionär" (v. Benz in 3 Akten)
"Die höllische Kur" in 2 Akten.
Die Rollen werden verteilt am Mittwoch den 20. September, abends 7 Uhr. Die Interessenten sind eingeladen.
5.) Verschiedene Angelegenheiten.

8. Oktober

Notiz

Am 8. Oktober war in Vilseck Vergleichsverhandlung wegen des Theaterbühnenpodiums, welches Herr Posthalter Siegert als sein Eigentum betrachtete und deshalb nicht herausgeben wollte. Die Verhandlung endete mit einem Vergleiche. dem zufolge Herr Siegert 200 Mark bezahlte, wofür ihm der Verein das Podium überließ. Die Gerichts- und Anwaltskosten trug jede Partei selbst. Die Gerichtskosten beliefen sich auf 3.50 Mark. Die Anwaltskosten a) für Soiderer Regensburg auf 60 M. 10 Pf. b) für Steininger Amberg auf 350 M. 36. Pf. Summa 410 M. 46 Pf.

14. November und 28. November

Theater

1.) "Der arme Millionär", von Ferdinand Benz, 3 Akte.
2.) "Die höllische Kur", von Steger, 2 Aufzüge.
tatsächlicher Beginn 7¾ Uhr, Schluß 10½ Uhr. Die Aufführung war sehr gut, die Einfühlung in die Rollen, die lebenswahre Darstellung war zufriedenstellend. Anstreben wollen wir auch die dramatische Steigerung u. sinngemäße Abrundung. Die Pausen wurden mit Violinen und Zithervorträgen ausgefüllt. (Gleich Josef, nun in Hirschau verheiratet, Frl. Siegert u. Kederer.) Die 2. Aufführung soll am Sonntag, den 28. November stattfinden. Gesamteinnahme für die zwei Aufführungen 706 Mark.

5. Dezember

Generalkommunion

Pater Humbert von Amberg begab sich in den Beichtstuhl um 3½ Uhr und hörte Beichte bis 7 Uhr. Am Sonntag von 5¼ Uhr an. Um ½8 Uhr begann die hl. Messe. (Freie Intention), bei welcher 2 Mitglieder ministrierten. Schön und ergreifend war das feine Orgelspiel und der Vortrag der Lieder:
1.) Tauet Himmel, Kommunionlieder,
Die Ansprache: "post sumptionem Sanquinis" dauerte 14½ Minuten.
2.) Säulen des Lebensgebäudes: "Glaube und sittlicher Charakter". Von 80 Kommunizierten 62. Einige Kommunizierten bei der Frühmesse. Die Mitglieder waren mit Fahne und Musik zur Kirche gezogen. ½9 Uhr Schluß. Honorar für den Pater (der auch die Sonntagspredigt hielt) 25 M. (wobei auch der Fahrschein Amberg-Mimbach und zurück (2x 1.20 M.) eingerechnet ist.

5. Dezember

Generalversammlung bei Mock

1.) Ansprache des Präses, Anerkennung wegen der Beteiligung an der General-Kommunion und dem würdigen Verhalten. Pflegt a) wahre, reine Freude, b) echte Freundschaft.
2.) Rechnungsablage durch Kassier Kummert
Einnahmen: 2458 M. 44 Pf.
Ausgaben: 2197 M. 85 Pf.
Aktivrest: 260 M. 59 Pf.
Dieser Betrag wurde auch vorgestürzt und dem Kassier Entlastung erteilt.
3.) Nun wurde zu den Neuwahlen geschritten. Anfangs 45, dann 36 Mitglieder waren anwesend. Der gesamte Ausschuss und die Vorstandschaft trat zurück. Vorgeschlagen wurde als Vorstand: Kummert Johann und Strobl Johann, als Kassier: Reichl Johann.
Zum Statut wurde erhoben: der Vorstand muß 3/4 der Stimmen auf sich vereinigen. Die Entscheidung erfolgt nötigen Falles durch Stichwahl.
Vorstand
auf Kummert entfielen 25 Stimmen
auf Strobl entfielen 16 Stimmen
Kassier
auf Strobl entfielen 14 Stimmen
auf Reichl entfielen 18 Stimmen
An der Stichwahl beteiligten sich 38 Mitglieder.
Kummert erhielt 22 Stimmen, Strobl erhielt 16 Stimmen,
Kummert trat zurück, Strobl nahm die Wahl an.
Für den kassier fand auch Stichwahl statt, Reichl erhielt 23 Stimmen, Strobl 14.
In den Verwaltungsausschuß wurden gewählt mit einer Beteiligung von 36 Mitgliedern (34 Zettel gültig, 2 ungültig)
a) Bauer Josef - Schalkenthan 19 Stimmen
b) Kederer Johann 18 Stimmen
c) Käufl Johann 18 Stimmen
(Gold Josef und Graf Bartolomäus traten zurück zu Gunsten des Gleich Andreas, Schuhmacher)
d) Gleich Andreas
Schriftführer ist Huber Josef, Musiker
Als 2. und stellvertretender Vorstand wurde aufgestellt: Kederer Johann.
Den Beiräten gehören an:
Winter Johann, Zimmermeister
Riß Leonhard, Sägewerksbesitzer
Kederer Johann, Molkereibesitzer
Fahnensektion:
Fahnenträger: Winter Jakob (H. Nr. 161)
1. Begleiter: Gerlach Johann, 2. Begleiter: Biehler Franz.
Am Schlusse Begrüßung des neuen Vorstandes und des neuen Kassiers.
4.) Am 2., 6., und 9. Januar 1921 soll gespielt werden: "Genovefa, die Pfalzgräfin am Rhein" vom Demetrius (Schütz-Verlag) Heidelmann Bonn 6 Aufzüge.
Verkauft wurden 100 Stück Lose der B. V. Verbandslotterie, je 1 M. 100 M. Geldbetrag am 9. Dez 1920 nach Regensburg gesendet.

5. Dezember

Aus dem Protokollbuch:

General-Versammlung am 5. Dezember im Vereinslokal.

Sämtliche Mitglieder wurden richtig geladen, 45 waren erschienen.
1.) Bestimmt wird, daß Einheimische nur mit Genehmigung der Vorstandschaft und des Vereinsauschusses, Auswärtige nur mit Genehmigung der Generalversammlung das Theaterpodium benutzen dürfen.
2.) Dem Kassier Johann Kummert, der Rechnungsvortrag hält, laut welchen das Kassatagebuch mit 2458 M. 44 Pf. in den Einnahmen und 2197 M. 85 Pf. in den Ausgaben, also mit 260 M. 59 Pf. Aktivrest abschließt, wird Entlastung erteilt, nachdem er 260 M. 59 Pf. vorgestreckt hatte.
3.) Sodann wurde zu den Neuwahlen geschritten, für welche hinsichtlich der Wahl des Vorstandes und des Kassiers eine 2/3 Mehrheit gefordert wird. Da Kummert 25 Stimmen und Johann Strobl 16 Stimmen erhielt, war Stichwahl zwischen den Genannten notwendig, an dieser beteiligten sich 38 Mitglieder. Auf Kummert entfielen 22, auf Strobl 16 Stimmen. Kummert nahm eine Wahl nicht an, in folge dessen ist Strobl Johann als Vorstand aufgestellt. Die Stichwahl für den Kassier ergibt 23 Stimmen für Reichl, 14 Stimmen für Strobl. Reichl Johann ist demnach Kassier und übernimmt sofort Tagebuch und Kasse. Von den Ergebnisse der Wahl ist Anzeige beim Amtsgerichte Vilseck zu machen, da der kath. Burschenverein Hahnbach seit dem 10. Juni 1920 ein eingetragener Verein ist.
4.) In den Verwaltungs-Ausschuß wurden gewählt folgende 4 Mitglieder. Bauer Josef von Schalkenthan, Kederer Johann von hier, Käufl Johann von hier, Gleich Andreas von hier.
5.) Schriftführer ist Huber Josef, Musiker
6.) und stellvertretender Vorstand ist Kederer Johann, Molkereibesitzerssohn, von hier.
7.) Dem Beirate gehören an.
Herr Winter Johann, Zimmermeister, Herr Leonhard Riß, Sägewerksbesitzer, Herr Kederer Johann, Molkereibesitzer.
8.) Die Fahnensektion bilden:
Winter Jakob, Zimmermeistersohn, Fahnenträger, bei welchem auch die Fahne aufbewahrt wird.
Umschreibung der Versicherung dieser Fahne No 358687 Berlinische Feuerversicherungsanstalt von H.-Nr. 117 (Kotz) auf H.-Nr. 161 (Winter Johann) ist zu ordnen.
Gerlach Johann und Biehler Franz
9.) Vorstand Strobl und Kassier Reichl werden in ihre Obliegenheiten eingewiesen.
10.) Am 2.,6., und 9. Januar 1921 soll aufgeführt werden das Volksstück "Genoveva", mit 1 Vorspiel und 5 Aufzügen - Verlag Heidelmann-Bonn.
Maxim. Knerr, Pfr. vorgelesen und anerkannt am 13. Februar 1921 von Maxim. Knerr Pfr., Johann Strobl, Hans Reichl, Josef Georg Bauer, Andreas Gleich, Huber Schriftführer, Hans Kederer

8. Dezember

In einem Versicherungsantrag bei der "Helvetia" sind für die Theaterbühne mit Zubehör, sowie für Garderobezimmereinrichtung angesetzt 5000 M., zu 2% und 0,5% Unkostenzuschlag für 8-10 Theateraufführungen im Jahr.